© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

numerirt nnd catalogisirt. Verschiedene Sendungen von dem Mittelmeer sind in kürzester Frist zu erwarten und hoffe ich diese Localsammlung binnen wenigen Jahren auf einen sehr respectablen Umfang zu bringen.

Die Localsammlung von Conchylien aus dem rothen Meere konnte noch nicht in Angriff genommen werden; doch sind die noch vorhandenen Rüppell'schen Doubletten zusammen gesucht. Die Sammlung hat bereits einen beträchtlichen Zuwachs durch eine ca. 50 Arten umfassende Schenkung des Herrn C. F. Jickeli erhalten.

Der Sammlung der europäischen Binnenconchylien, die den Stolz unserer Conchyliensammlung bildet, wurde natürlich eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der wissenschaftliche Catalog derselben ist bereits gedruckt erschienen, für die Anfertigung eines eigentlichen Sammlungscataloges konnte ich jedoch die Zeit noch nicht gewinnen. Ich bemerke nur, dass die Zahl der vorhandenen Arten um etwa 75 zugenommen hat nnd sich nun auf nahezu 1100 beläuft. — Dieselbe ist auch als Grundlage für eine in der Vorbereitung befindliche Fauna europaea in Aussicht genommen, ein Umstand, der ihren Werth nur erhöhen kann.

Mit der Catalogisirung einzelner der im Saale aufgestellten Gattungen wurde begonnen, doch konnte dieselbe naturgemäss nur sehr langsam vorschreiten, da jede Gattung zuvor einer sehr gründlichen Revision unterworfen werden muss.

Schwanheim, Mai 1872.

Dr. W. Kobelt.

Anhang III.

Ueber den derzeitigen Stand der botanischen Sammlungen.

Bereits Anfang des Jahres 1871 war das Phanerogamen-Herbar zum erstenmale geordnet. Jedoch waren, wie es bei der Reichhaltigkeit des Materials nicht anders möglich ist, verschiedene Nummern übersehen worden. Zugleich harrte der grössere Theil des Ohlerschen Herbars der Einreihung, während durch die Schenkungen des Herrn Metzler sowie durch Ankauf der Sammlung Ceylonischer Pflanzen reiches neues Material hinzukam. Ende April 1872 ist die Einordnung zum zweitenmale vollendet. Nur etwa 200 Nummern wurden hierbei übersehen, während anderentheils die unterdess eingetroffenen Noll'schen Sammlungen der Einreihung harren. Es sind nun sämmtliche in Endlicher's Enchiridion angeführte Pflanzenfamilien bis auf 64 fehlende vertreten in (laut Catalog) 2768 Gattungen mit 15,567 Species in reichlich 40,000 Nummern. Im Laufe dieses Jahres wurden allein eingeordnet: 31 neue Familien, 533 Gattungen, 2362 Species in beiläufig 6000 Nummern. Aus den Gärten sind vorhanden ca. 16,000 Nummern, aus der Wetterau gegen 3000, aus Deutschland überhaupt 8000, aus Europa

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

excl. Deutschland, aber incl. Caucasus 5000, aus Asien 2600, Afrika fast 2000, Nordamerika gegen 2000, Südamerika nebst Westindien 900, Australien nebst Inseln 600 Nummern.

Bereits wurde auch mit der zweiten Ordnung der Kryptogamensammlung, für welche ebenfalls vorzüglich in Bezug auf Gefässkryptogamen (durch Metzler'sche Liberalität, durch die ceylanische Sammlung) neues Material vorliegt, begonnen, und hoffe ich noch im Laufe dieses Jahres den Catalog vollständig aufstellen zu können. — Die carpologische Sammlung, soweit es freilich der fast zu beschränkte Raum gestattet, wird bis gegen Ende dieses Monats reich vermehrt (besonders durch Ceylon) und übersichtlicher aufgestellt, sowie eine kleine Sammlung von Holzproben den übrigen Vorkommnissen eingereiht sein.

Bezüglich der Florengebiete sind vertreten:

Deutschland: durch Becker, Buchinger, Wirtgen, Günther, Metzler, Nees v. Esenbeck, Schönheit, Stein, Wallroth, Bischoff, Mettenheimer, Fresenius, Laffon, Ohler, Reichenbach, Sommerauer, Pfeiffer, Schleicher, Schultz Bip., Weihe, Borkhausen, Lang, Panzer, Jablonsky, Hoppe, Hinterhuber, Wiesmeyer und viele Andere.

Elsass und Lothringen: Buchinger, Jassoy etc.

Deutsch-Oesterreich: Klees, Hinterhuber, Hoppe, Heiligenhöffel etc.

Istrien: Müller.

Ungarn: Kitaibel, Haynald, Bayer, Veselsky, Vágner, Janka, Hazslinsky, Mayr etc.

Dalmatien: Alschinger, Petter, Michahelles, v. Welden.

Croatien: Noé, Vukotinovic.

Schweiz: Meyer, Beyer, Lindheimer, Heer etc.

Holland: van Hall.

Frankreich (nördliches Frankreich, Bretagne etc.): Engelmann, Jassoy, Spach, (südliches Frankreich, Provence): du Commun, Salzmann, Marchal etc.

Spanien (besonders Pyrenäen): Endress.

Nord-Italien, Savoien: Huguenin, Reichenbach Fil., Cesati, Tommasini, Müller, Casuel u. A., Mertens (Nizza).

Neapel: Reynier.

Sicilien: Todaro, hb. Zeyher.

Griechenland: v. Spruner, v. Heldreich.

Creta: Sieber.

Europäische Türkei: Brunner, Pestalozza.

Südrussland (Krim): Brunner.

Gross-Russland: Richter, Serpuchoff.

Litthauen: Gorski.

Ostseeprovinzen: Rein.

Schweden und Norwegen: Berna, Blytt, Bayrhoffer, Normann, Scheele u. A., hb. Thunberg.

Island: Berna.

Caucasus: Henning, Richter, Brunner, v. Steven, Hohenacker.

Sibirien: Turczaninow, v. Steven, Adams.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kamtschatka: Redowski.
Japan: Thunberg.
Ostindien: Metz.
Ceylon: Thunberg, Thwaites.
Syrien: Baruffi.
Arabien (Sinaï): Rüppell, Delile (Bové).
Palästina: Sieber.
Kleinasien: Balansa, Thirke, Fleischer, Cosson, Kotschy, Clementin Pestalozza, hb. Boissier.
Algier: Delile, Schimper.
Tunis: Delile.
Aegypten: Delile, Rüppell, Sieber, Bové.
Abessinien: Rüppell, Schimper.
Cap: Zeyher, Ecklon, Thunberg.
Canarische Inseln: v. Fritsch.
Neu Caledonien etc.: Forster, Labillardière.
Oestl. Australien: Kirchner.
Westl. Australien: Preiss.
Fl. Magellanica: Lechler, Hooker.
Chili: Cumming.
Brasilien: Freireis.
Martinique: Sieber.
Mexico: Schmitz, Fendler.
Texas: Lindheimer.
Vereinigte Staaten überhaupt: G. Engelmann, Geyer, Wolff, Schumacher.
Nordwestspitze Amerika's: Chamisso.
Grönland: Vahl Fil.

Ausser der deutschen Flora sind hauptsächlich vertreten die nordostafrikanische durch Rüppell, die der Vereinigten Staaten durch Engelmann, die ceylanische durch Thwaites, die sicilianische durch Todaro.

Ziemlich reichlich sind Vorkommnisse vorhanden aus der südfranzösischen, pyrenäischen, ungarischen, kandiotischen, kleinasiatischen, lappländischen, caucasischen, cap'schen, westaustralischen, magellanischen, grönländischen, martinicensischen, mexicanischen Flora. Die übrigen Florengebiete sind dagegen mehr oder minder mangelhaft, oft nur durch wenige Nummern vertreten.

Reichlichen Zuwachs lieferten eine grosse Anzahl botanischer Gärten; von den ausserdeutschen mache ich nur Paris namhaft.

In den drei letzten Jahren kamen an umfangreicheren Sammlungen hinzu aus betreffenden Florengebieten: Westaustralien (350 Sp.), Kleinasien (500 Sp.), Fl. Magellanica (220 Sp.), Ceylon (1375 Sp.); durch Herrn Ad. Metzler ausser der Beisteuer zu der letzterwähnten Sammlung: Sicilien (600 Sp.), Ostindien-Nilgherriegebirge (200 Sp.), Mexico (300 Sp.). — Zu der Gefässkryptogamensammlung kam durch die Güte von Herrn Ad. Metzler eine grosse Zahl Exemplare aus der von demselben erworbenen Milde'schen Sammlung. Die westaustralischen, von Preiss gesammelten Pflanzen sind meist

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit ausführlicher, von Prof. Lehmann's Hand geschriebener Diagnose versehen.

Ueber die Kryptogamen der Sammlung sei noch Folgendes speciell erwähnt: (zweiter Bericht).

An Algen (excl. Characeen, Fadenalgen, Diatomeen, Desmidiaceen) waren vorhanden:

1871. 142 Genera 389 Species in 1211 Nummern, dazu kamen
1872. 3 „ 9 „ 44

Es sind jedoch hierbei 2 Fasc. Fadenalgen, Desmidiaceen und Diatomeen nicht inbegriffen; ebensowenig die Sammlungen:

Rabenhorst, Algen Sachsens, resp. Europa's, No. 1—2200,
Jürgens, Algae aquat. (Jever und Friesland) „ 1— 190,

so dass mit diesen das Algenherbar über 3600 Nummern enthalten würde.

Unter den Sammlern sind: Agardh, Endress, Mertens, Suhr, Duvernoy, Husson, Sehlmeyer, Hering, Chabrier, Frölich, Delessert, Hooker, Lyngbye, Krauss, Binder, Fleischer, v. Siebold, Hochstetter, la Corrée, van de Cop, Berna, Meneghini, Glocker, Engelmann, Kützing, Brébisson (besonders von Brébisson und Agardh zahlreiche Exemplare). Von den Welttheilen sind ausser Europa besonders Afrika und Nordamerika, dann Südamerika und Polynesien, am wenigsten Asien (mit 155 Nummern) vertreten.

An Flechten ist nur 1 Fasc. aufzuzählen. Doch kommen hierzu eine reiche Sammlung von in Kästchen aufgestellten Exemplaren, darunter auch einige von Bayrhoffer gesammelte. Aus der Schweiz, Südfrankreich etc. eine reichhaltige Sammlung von Ad. Metzler, aus Grönland, von Vahl Fil, von Santorin und dem Olymp (bei Brussa) durch C. v. Fritsch, einige auch von dem Cap und aus Lappland. Hierzu kommen die durch Dr. Noll auf den Canaren gesammelten Species.

An Pilzen sind 3 Fasc. vorhanden, sowie eine grosse Anzahl von in Gläsern und Kasten aufbewahrten, durch Becker und Fresenius gesammelten Nummern. An Ausländern nur einige nordamerikanische Polyporeen etc. Doch kommen hierzu an Sammlungen:

Klotzsch, herb. mycol.	Cent. 9—20	= 1200	Nummern.
Rabenhorst, herb. mycol.	Cent. 1— 6, 8.	= 700	„
„ fungi Europaei	Cent. 2—15	= 1400	„
Schmidt und Kunze, Deutschlands Schwämme	9 Lief.	= 225	„

so dass Pilze und Flechten, incl. der in Kästchen und Gläsern enthaltenen, leicht auf 4700—4800 Nummern sich belaufen dürften.

An Characeen waren vorhanden:

1871 2 Gen. 13 Spec. in 45 Nummern, dazu kamen
1872 — Gen. 17 Spec. in 65 Nummern,

darunter auch eine Anzahl Ausländer, besonders Exemplare von Al. Braun, Bulnheim, ferner von Lindheimer, Schaffner, Chaboissean, Delile, Kralik, Genth, Hirzel.

An Lebermoosen nur 1 Fasc. und zwar:

1871 38 Gen. 88 Spec. in 279 Nummern, wozu kamen
1872 3 Gen. 11 Spec. in 67 Nummern;

doch sind hier zu erwähnen:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hübener und Genth, Deutschlands Lebermoose, Lief. 1—4 mit 100 Nummern. — Ausser europäischen Formen finden sich auch über 40 amerikanische, davon die Hälfte aus der Flora Magellanica. Sammler waren: Genth, Hübener, Nees v. Esenbeck, Metzler, Lechler, Hooker.

Sehr reich ist die Sammlung der Laubmoose, besonders durch die reichhaltige Bayrhoffer'sche Schenkung, durch eine Menge Bruch'scher Originalexemplare und neuerdings durch von Herrn Ad. Metzler gesammelte und geschenkte Arten.

1871 138 Gen. 577 Spec. 2556 Nummern, dazu kommen
1872 3 Gen. 38 Spec. 174 Nummern,

hierher zu rechnen:

Cassebeer, Wetterauische Laubmoose, Dec. 1—7 = 70 Nummern.

Sammler sind: Bruch, Bayrhoffer, Metzler, Molendo, Sehlmeyer, Vahl Fil, Genth, Nees v. Esenbeck, Mettenius, Milde, Cassebeer, Müller, Blytt, Winter, Engelmann, Lechler, Hooker, Zeyher. Ausser Europa ist Nordamerika (incl. Grönland, mit mehr als 180 Nummern) am reichlichsten vertreten.

An Equisetaceen waren vorhanden:

1871 1 Gen. 11 Spec. 34 Nummern, dazu kamen
1872 — Gen. 25 Spec. 126 Nummern,

indem hier die aus dem Milde'schen Herbar von Herrn Ad. Metzler geschenkten Equisetenpräparate — hierbei eine reichliche Zahl Amerikaner und Asiaten — eingereiht wurden.

An Filices (incl. der Ophioglosseen) waren vorhanden:

1871 38 Gen. 216 Spec. 375 Nummern,
1872 6 Gen. 167 Spec. 886 Nummern.

Sehr reich sind durch die letzte Einreihung die Gattungen Botrychium und Osmunda (aus dem Milde'schen Herbar), beide etwa mit 400 Nummern vertreten. Aus Ceylon über 180 Nummern Farne, durch Lehrer Gottwerth über 100 Arten von Neu-Holland.

An Lycopodiaceen waren vorhanden:

1871 3 Gen. 16 Spec. in 38 Nummern, wozu kommen
1872 1 Gen. 14 Spec. in 77 Nummern,

besonders reich wieder aus dem Milde'schen Herbar die Gattung Isoëtes.

Schliesslich an Rhizocarpeen waren vorhanden:

1871 3 Gen. 3 Spec in 7 Nummern, wozu kommen
1872 1 Gen. 3 Spec. in 12 Nummern.

Sämmtliche Gefässcryptogamen sind demgemäss in 53 Gen. 455 Spec. und gegen 1600 Nummern vertreten. Als Sammler sind zu nennen:

Becker, Ohler, Scholtz, Heidenreich, Breutel, Jaennicke, Marsson, Caspary, Wirtgen, Hausmann, Tappert, Vahl Fil, Junghuhn, Zollinger, Blume, Berna, Beurling, Jassoy, Perrotet, Lechler, Schaffner, Leibold, Deppe, Riedel, Weddell, Sellow, Freireis, de Lussac, Spruce, Lyall, Kunlien, Watt, v. Fritsch, Milde, Lasch, Limpricht, Sporleder, Hilse, Körber, Uechtritz, Schumann, Ruprecht, Purdie, Revelière, Marcucci, Ascherson, Duval-Jouve, Durieu, Schimper, Lange, Thwaites, Schottmüller, Sieber, Cooper etc.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sämmtliche Cryptogamenklassen schliessen endlich folgende Sammlungen ein:

Libert, pl. cryptog. Ardennae, 4 Bde.	= 400 Nummern.
Funk, Cryptog. Gen. des Fichtelgebirgs	= 745 Nummern.
Becker, Cryptog. Frankof. Cent 1 und 2	= 200 Nummern.

Die Gesammtsumme sämmtlicher im Museum aufbewahrten Cryptogamen dürfte also gegen 15000 Nummern betragen.

Dr. phil. **Geyler**, Sectionär für Botanik.

Anhang IV.

Mittheilung von Dr. F. C. Noll,

seine Betheiligung an der ersten Reise für die Rüppell-Stiftung betr.; beim Jahresfeste, den 26. Mai 1872.

Meine Herren!

Wie bei dem vorigen Jahresfeste Ihnen von dieser Stätte aus mitgetheilt wurde, war dem Privatdocenten der Zoologie in Göttingen, Dr. Grenacher, das erste Reisestipendium der Rüppell-Stiftung zuertheilt worden. Die Reise sollte hauptsächlich nach der westafrikanischen Küste und den kanarischen Inseln gehen und, wie Dr. Grenacher sich erboten hatte, vorzugsweise der Erforschung der niederen Thierwelt zugewendet sein. Mir wurde der Auftrag, den Stipendiaten zu begleiten, um ihn im Sammeln und Arbeiten zu unterstützen, so lange mir dies möglich wäre. Die städtischen Behörden ermöglichten mir diese Betheiligung auf das Bereitwilligste, wofür ich denselben von dieser Stelle aus meinen Dank ausspreche.

Die Reise ging im Ganzen glücklich von statten, wenn auch einige nicht unwesentliche Störungen in der Ausführung des Programms eintraten, die um so unangenehmer empfunden wurden, da die mir zugemessene Zeit nur eine beschränkte war. Ueber den Verlauf der Reise, über die gewonnenen Eindrücke und die gemachten Erlebnisse habe ich im vorigen Winter, wie es von dem Reisenden gewünscht ist, bereits in dem „Geographischen Vereine“ genauer berichtet, und es erübrigt mir darum an dieser Stätte nur den wissenschaftlichen Gewinn, den die Reise geliefert, und die gesammelten Gegenstände zu berühren. Was letztere betrifft, so war es mir, da ich durch Berufsgeschäfte ziemlich in Anspruch genommen bin, bis jetzt noch nicht möglich, die mitgebrachten Dinge alle sorgfältig zu bestimmen oder gar wissenschaftlich zu bearbeiten, um so mehr, da ein Theil des Materials, das von Dr. Grenacher gesammelt wurde, erst in den letzten Tagen hier eingetroffen ist. Ich kann Ihnen für heute nur einen Ueberblick im Ganzen über unsere Resultate geben, das Genauere weiteren Mittheilungen überlassend.

Da uns von allen Seiten abgerathen wurde, die Reise durch Frankreich und mit einem französischen Dampfer nach den Kanaren zu machen, wählten wir den Weg über England. London, wo wir 6 Tage blieben,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 1872

Autor(en)/Author(s): Geyler Hermann Theodor

Artikel/Article: Ueber den derzeitigen Stand der botanischen Sammlungen. 16-21